

■ WIR GEHEN VIRAL! DIE STADT WIEN – BÜCHEREIEN IM ERSTEN LOCKDOWN

von Magdalena Martha Maria Schneider und Patrik-Paul Volf

Zusammenfassung: Im ersten Lockdown im März 2020 hatten die Stadt Wien – Büchereien die Aufgabe, allen Wiener*innern ihre vielfältigen Angebote weiter zugänglich zu machen. Da ein Besuch der Standorte nicht möglich war, wurden diese in den virtuellen Raum verlagert. Der Artikel beschreibt, wie es gelingen konnte, innerhalb kürzester Zeit Medien und die breite Veranstaltungspalette zur Verfügung zu stellen sowie die Pädagog*innen im Pflichtschulbereich in ihrer Arbeit zu unterstützen – und das alles kostenlos!

Schlagerwörter: Stadt Wien – Büchereien; Büchereien Wien; Bibliothekspädagogisches Zentrum; Bibliothekspädagogik; Digitale Medien; Virtuelle Bücherei; Virtuelle Bibliothek; virtuelle Veranstaltung; didaktisches Material; Online-Filme

WE GO VIRAL! THE VIENNA PUBLIC LIBRARIES DURING THE FIRST LOCKDOWN

Abstract: During the first lockdown in March 2020, the Vienna Public Libraries had the task of making their diverse offers accessible to all Viennese residents. Since it was not possible to visit the branches, they moved into Virtuality. The article describes how it was possible to make media and all events available within a very short period of time and to support pedagogues in their work – completely free of charge!

Keywords: Vienna Public Libraries; teaching Library; digital media; virtual library; elibrary; virtual event; didactic material; online films

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v73i3-4.5355>

© Magdalena Martha Maria Schneider, Patrik-Paul Volf



Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)-Lizenz

Der Lockdown kam zwar nicht aus heiterem Himmel, aber er traf dennoch ins Herz der Büchereien. Wie sollten wir unsere Aufgabe erfüllen, wenn die Grundfunktion nicht mehr gewährleistet werden konnte – etwas ausleihen? Mit gesperrten Büchereien blieb das Internet der einzig mögliche Kommunikationskanal zu den Nutzer*innen. Als öffentliche Bibliothek hatten wir dabei zwei Aufgaben: einerseits unser Medien- und Veranstaltungsangebot den Wiener*innen einfach und schnell online zugänglich zu machen und andererseits die Pädagog*innen mittels der Bibliothekspädagogischen Zentren in ihrer Arbeit zu unterstützen. Beides wird nun folgend beleuchtet.

1. Deine Bücherei kommt zu dir nach Hause

In Bezug auf die Medien übernahm die Grundfunktion die Virtuelle Bücherei, bestehend aus Onleihe (eBooks, eAudios, ePapers, eMagazine, E-Learning), Overdrive (englische eBooks, eAudios), PressReader und Austria Kiosk (Zeitungsportale). Zugang zu diesen Angeboten war allerdings auf die bestehenden Bücherei-Mitglieder beschränkt. Bei geschlossenen Buchhandlungen und Bibliotheken reifte rasch der Entschluss in der Leitung der Stadt Wien – Büchereien, das Angebot möglichst unkompliziert allen Menschen im Lockdown – unabhängig von einer Mitgliedschaft – zur Verfügung zu stellen. Eine kurze Ankündigung über die Medien und die Social-Media-Kanäle, dass die Büchereien ihr Online-Angebot allen kostenlos zur Verfügung stellen würden, die sich per E-Mail melden, reichte. Die Reaktion war überwältigend und übertraf alle Erwartungen: Mehr als 15.000 Menschen waren binnen weniger Tage eingeschrieben und konnten sich im Lockdown an den virtuellen Angeboten bedienen. Die Ausleihezahlen im April 2020 verdoppelten sich auf über 100.000, PressReader und Austria Kiosk erlebten die höchsten monatlichen Zugriffe bisher. Soweit so gut. Die Grundfunktion war damit gewährleistet (zumindest ein wenig). Aber was tun mit Lesungen, Diskussionen, Workshops für Kinder und für Erwachsene? Mit fast 10.000 Veranstaltungen jährlich sind sie eine Säule der Büchereitätigkeiten. Wie sollten wir die Wiener*innen an ihre Büchereien binden, wie sollten sie ihre Büchereien im Gedächtnis behalten? Auch hier war nach kurzer Überlegung klar, dass die Internetkanäle der Büchereien erhalten mussten. Ziel war, die Büchereien weiter im Bewusstsein ihrer Nutzer*innen zu halten und im besten Fall die Nutzer*innen-Basis durch konkrete Angebote während des Lockdowns und während der Zugangsbeschränkungen auszubauen.

Bereits vor dem Lockdown verfügten die Büchereien über höchst erfolgreiche Social-Media-Kanäle (v. a. Facebook¹ und Twitter²). Diese boten jedoch für Lesungen, Diskussionen und Workshops nicht die geeignete Plattform. Neue Nutzer*innen konnten durch die systematische Bespielung weiterer vorhandener (YouTube³, Podcasts⁴) sowie neuer Kanäle (Instagram⁵) gewonnen werden.

Rasch riefen die Büchereien eine Schiene von Online-Lesungen unter dem Titel „Corona-Lesungen“ ins Leben. Das Format bestand aus einer Mischung von Lesung und Interview mit österreichischen Autor*innen. Um ein durchgängiges Programm (bis zu 3 Lesungen/Woche) zur Verfügung stellen zu können, wurde auf Initiative der Büchereien eine Kooperation mit Alter Schmiede, Österreichischer Gesellschaft für Literatur und dem Hauptverband des Buchhandels eingegangen. 21 Lesungen kamen so zwischen 24.03. und 22.06.2020 zu Stande.

Die Kinderveranstaltungen konnten über die Bespielung des Instagram-Accounts der Büchereien weitergeführt werden. Inhaltlich wurde, wie auch sonst im Rahmen des Kinderprogramms der Büchereien, eine breite Palette angeboten – Bilderbuch-Geschichten, Lesungen, Bastelanleitungen, Animationen, Quiz, Kirangolini-Livestream und vieles mehr.

Zum (unerwarteten) Highlight der Kinderschiene wurde das alljährliche Lesofantenfest der Büchereien, das im November im Schatten des 2. Lockdowns von einem Tag auf den anderen zur Gänze in die Online-Kanäle übersiedelt werden musste. Mit großem Engagement konnte fast das komplette Programm (z. T. natürlich abgewandelt) auf YouTube und Instagram verlegt werden. Die Bilanz kann sich sehen lassen, vor allem vor dem Hintergrund, dass durch Zugangsbeschränkungen viel weniger Publikum als sonst teilnehmen hätte dürfen.

Stand 03.11.2020 waren auf YouTube 50 Acts – von Theater bis zu Mitmachworkshops – online mit mehr als 11.000 Aufrufen und 4.700 Zuschauer*innen. Auf Instagram standen am Ende über 25 Beiträge und 50 Stories mit mehr als 20.000 Zugriffen.

Die Gesamtbilanz lautet: Aus der Not eine Tugend gemacht. Die Stadt Wien – Büchereien konnten, gezwungen durch den Lockdown, den Anspruch zu ihren bestehenden Online-Kanälen deutlich ausbauen und neue Kanäle etablieren. Gesamt verfügen die Social-Media-Kanäle der Büchereien mittlerweile über rund 85.000 Abonnent*innen. Die Reichweite geht in die mehreren 100.000.

Als erfolgreichstes Video schlägt die 1. Corona-Lesung mit Michael Stavaric⁶ mit mehr als 3.500 Aufrufen zu Buche.

2. Didaktische Online-Filme für Wiens Schüler*innen

Das Bibliothekspädagogische Zentrum ist eine Spezialzweigstelle der Stadt Wien – Büchereien und bietet als Fachbibliothek für Wiener Pädagog*innen didaktische Materialien für alle Fächer im Pflichtschulbereich und für die Elementarpädagogik. Analoge Medien wie Bücherboxen (thematische Sammlungen, Klassensätze), Bilderbuchkinopakete, Kamishibais (japanisches Erzähltheater), DVDs und Roboter (als Paket mit didaktischem Material fürs erste Programmieren mit Kindern) werden ebenso kostenlos verborgt wie das gesamte Onlineangebot: Filme, Podcasts und Boardstories. Recherchierbar sind die Medien über einen speziellen Onlinekatalog⁷, der aufgrund des spezifischen Fokus nicht mit dem herkömmlichen Büchereienkatalog verknüpft ist. Die Büros und logistische Zentrale befinden sich in der Zieglergasse, die Medien können dort oder an den Standorten der Stadt Wien – Büchereien abgeholt werden.

Das Angebot ist bekannt und etabliert, Onlinefilme werden seit mehreren Jahren mit steigender Entlehtendenz angeboten und das Angebot stetig ausgebaut. Als im März auf Heimunterricht umgestellt wurde war schnelles Handeln vonnöten. Die Lehrpersonen standen vor einer völlig neuen Situation, in der sie sich primär mit technischem Equipment, Fragestellungen zur Software und der Kommunikation mit den Schüler*innen auseinandersetzen mussten. Das gesamte analoge Lehrmaterial zu digitalisieren war für sie kaum eine Option. Zeit für die Recherche nach digitalem didaktischem Arbeitsmaterial und vertrauenswürdigen Inhalten war wenig vorhanden.

Genau das bietet das Bibliothekspädagogische Zentrum seit Jahrzehnten: eigens für den Unterricht konzipierte Inhalte. Neu war allerdings mit März 2020 unser Onlinekatalog – dies war ganz unabhängig von Corona schon länger geplant gewesen und nun ein Glücksfall für uns und die Pädagog*innen. Der neue Katalog bot neben einer besonders intuitiven Oberfläche auch neue Funktionen. Wir bewarben unser Angebot also nochmals in der Zielgruppe. Sicherlich aufgrund dessen, aber sicher auch, weil die Pädagog*innen von sich aus auf der Suche nach vertrauenswürdigen digitalen Quellen waren, nahm die Nutzung der digitalen Inhalte während des Lockdowns merklich zu. Dabei stellten wir einige Tendenzen fest:

- Die Nutzung von Filmen und Filmsequenzen stieg noch mehr an. Schon vor der Pandemie hatten wir diese viel beworben und da die Nutzung wirklich unkompliziert und auch bei geringer Bandbreite möglich ist, war dieses Angebot bereits sehr beliebt und vertraut. Zusätzlich ähneln die Filme in Inhalt und Aufbau den seit Jahrzehnten

im Unterricht verwendeten DVDs. Und: sie sind ohne lizenzrechtliche Bedenken frei verwendbar für den Unterricht – die Lizenzen für das Bundesland Wien werden von uns zentral angekauft.

- Die Medienlisten wurden weiterhin gerne verwendet, gerade auch in Hinblick auf die neuen Funktionen (Arbeitsmaterialien, Schüler*innenfreigabe, siehe unten). Die Lehrpersonen können Listen mit den Online-Filmen erstellen, die sie immer wieder verwenden wollen. Mit einfachem Klick können sie auch themenspezifische Mediensammlungen erstellen und für bestimmte Lerngruppen freigeben.
- Die Möglichkeit, interaktive Arbeitsmaterialien in unserem Onlinekatalog selbst zu erstellen, wurde nur zögerlich genutzt. Dieses Feature wurde genau mit März eingeführt und Schulungen dazu waren für Herbst 2020 geplant. Die H5P-Vorlagen (H5P ist eine freie Software zum Erstellen von interaktiven Lehrmaterialien) sind mannigfaltig und man muss sich ein wenig damit auseinandersetzen, um sie für die eigenen Bedürfnisse nutzen zu können. Man kann Arbeitsaufträge sowohl in Filmen und Filmsequenzen einbinden als auch unabhängig von filmischem Material themenspezifische Arbeitsblätter erstellen. Gespeichert wird alles im Onlinekonto der Pädagogin* des Pädagogen.
- Die Option, Inhalte mit Schüler*innen zu teilen, wurde ebenfalls mit März 2020 freigeschaltet. So werden Schüler*innen direkt für Film, Filmsequenz oder interaktive Arbeitsblätter freigeschaltet und können mit den Medien zu Hause arbeiten. Das entdeckten viele Pädagog*innen recht schnell selbst und nutzten es gerne. Fragen konnten wir telefonisch beantworten und die Rückmeldungen waren insgesamt sehr positiv.

3. Aussicht für das Bibliothekspädagogische Zentrum der Stadt Wien – Büchereien

Wir hatten für das Jahr 2020 mit dem neuen Onlinekatalog unabhängig von COVID-19 die Einführung mehrerer neuer Funktionen im virtuellen Bereich geplant um den Pädagog*innen die Arbeit mit digitalen Schulunterlagen einfacher zu gestalten und sie darauf neugierig zu machen. Dieser Prozess wäre allerdings von Angebotspräsentation und Schulungen begleitet gewesen.

So fehlte uns die Zeit, den Pädagog*innen die neuen Bereiche vorzustellen und sie in der Handhabung zu schulen. Deswegen planen wir nun vor

allem, rasch Online-Tutorials anzufertigen, um das Erstellen von interaktiven Arbeitsmaterialien sowie alle Vorgänge zur Schüler*innenverwaltung zu erklären.

Digitale Bücherpakete analog zu unseren Themenboxen wären gefragt gewesen und haben gefehlt. Wir streben an, das bald anbieten zu können – neben der technischen Einbindung ist das auch eine Frage der Lizenzen.

Durch den Lockdown wurden das Team des Bibliothekspädagogischen Zentrums der Stadt Wien – Büchereien und die Pädagog*innen ins kalte Wasser geworfen, insgesamt ist das Fazit aber positiv. Wir haben uns sehr gefreut, dass unser digitales Angebot so gut genutzt wurde. Pädagog*innen haben neue Medien und Funktionen im Katalog entdeckt und werden diese wohl auch nachhaltig zur Gestaltung ihres Unterrichtes verwenden.

Mag.^a Magdalena Martha Maria Schneider
Stadt Wien – Büchereien
E-Mail: magdalena.schneider@wien.gv.at

Mag. Patrik-Paul Volf
Stadt Wien – Büchereien
E-Mail: patrik.volf@wien.gv.at

Referenzen

Stadt Wien – Büchereien: <https://buechereien.wien.gv.at>

Stadt Wien – Büchereien, Bibliothekspädagogisches Zentrum: <https://buechereien.wien.gv.at/bpz>

* Alle Websites und Links wurden zuletzt am 18. Dezember 2020 aufgerufen.

1 <https://de-de.facebook.com/buechereien.wien/>

2 <https://twitter.com/buechereiwien>

3 https://www.youtube.com/channel/UC0oEPG-TxsOSq1YVTWg_pZA

4 <https://buechereien.wien.gv.at/B%C3%BChereien-Wien/Veranstaltungen/b%C3%BChereicast-unser-Podcast>

5 <https://www.instagram.com/buechereien.wien/>

6 <https://www.youtube.com/watch?v=S284-zzDjSY>

7 <https://buechereien.wien.gv.at/bpz>